



# Grundwissen Deutsch zum Ende der Klasse 4

Das Produkt (Seite 4) ist eine Sammlung und Erklärung von wichtigen grammatikalischen Grundbegriffen, die die Schülerinnen und Schüler in der Grundschule erlernt haben sollten. Die Übersicht dient der Abstimmung zwischen Deutschlehrkräften der Grund- und weiterführenden Schulen, um einen lückenlosen Wissensaufbau zu gewährleisten

Das Material zum Produkt „Grundwissen Deutsch zum Ende der Klasse 4“ ist Teil des Materialpools für Lehrerinnen und Lehrer im Übergang.

## Herausgeber

### Netzwerke Nr.1 und Nr.4, Krefeld

#### Netzwerkschulen Nr.1

GGs Astrid-Lindgren-Schule  
Kath. Grundschule an der Burg  
GGs Horkesgath  
GGs Pestalozzischule  
GGs Lindenschule  
KGS St-Michael-Schule  
Realschule Horkesgath  
Gymnasium Horkesgath  
Gymnasium Marienschule  
Robert-Jungk-Gesamtschule

Ansprechpartnerinnen:  
Claudia Schild-Stüer, Marienschule  
[c.schildstueer@marienschule-krefeld.de](mailto:c.schildstueer@marienschule-krefeld.de)

Nina von Harpe-Glaudo, RS Horkesgath  
[harpe@rs-horkesgath.de](mailto:harpe@rs-horkesgath.de)

#### Netzwerkschulen Nr.4

GGs Bismarckschule  
GGs Jahnschule  
Gymnasium am Moltkeplatz  
Ricarda-Huch-Gymnasium

Ansprechpartnerin:  
Susanne Heimes, Gymnasium am Moltkeplatz  
[s.heimes@moltke.de](mailto:s.heimes@moltke.de)



## Materialpool für Lehrerinnen und Lehrer im Übergang

Der Materialpool wurde von den Netzwerken 1 und 4 in Krefeld mit dem übergeordneten Ziel entwickelt, den Übergang der Schülerinnen und Schüler von der Primarstufe zur Sekundarstufe möglichst sanft zu gestalten. Die Produkte (Fragebögen, Informationsblätter, Kalender) entstanden mit dem Fokus auf Selbstorganisation und emotional-soziale Entwicklung der Schüler/-innen und den Aufbau übergangsrelevanter Kooperationsstrukturen.

### Die Ziele:

- Schaffung einer verlässlichen Melde- und Rückmeldekultur zwischen abgebenden und aufnehmenden Klassenlehrerinnen und -lehrern
- Planung und Institutionalisierung eines Leitfadens für Entwicklungs- und Beratungsgespräche und zur Erstellung von Empfehlungen für Eltern
- Erarbeiten einer Organisationsform gegenseitiger Hospitation der abgebenden und aufnehmenden Schulen und der betreffenden Lehrer/-innen
- Entwicklung eines Übergangskalenders für Lehrer/-innen und Erziehungsberechtigte

## Produkte im „Materialpool für Lehrer/-innen im Übergang“

### Materialpool zur Einschätzung des Arbeitsverhaltens:

Modul: Diagnose – Selbsteinschätzung

Modul: Diagnose - Informationen über leistungsrelevante Merkmale von Schüler/innen

- Selbsteinschätzungsbogen für Schüler/-innen
- Lehrerfragebogen zur Einschätzung von Selbstorganisation und Strukturierung
- Fragebogen „Arbeitsweise wechselnder Schüler/-innen“
- Elternfragebogen zur Einschätzung des Arbeitsverhaltens
- Rückmeldung zum Lern- und Arbeitsverhalten für die Eltern
- Wegweiser zur weiterführenden Schule

### Grundwissen Deutsch zum Ende der Klasse 4:

Modul: Curriculum und Standards - Unterrichtsmaterial zur Verknüpfung von Wissen

### Materialpool zur Übergangsempfehlung:

Modul: Beratung - Standards für Übergangsempfehlungen

- Ratgeber „Inhalt und Struktur des Empfehlungsschreibens“
- Strukturleitfragen / Empfehlungsschreiben

### Materialpool zur Beratungskompetenz:

Modul: Beratung - Verbesserung der Beratungskompetenz der Lehrkräfte

- Beobachtungen zur Unterrichtshospitation
- Fragebogen/Kennntnisstand der Lehrer/-innen (GS)
- Fragebogen/Kennntnisstand der Lehrer/-innen (Weiterführende Schulen)
- Gesprächsleitfaden "Beratungsgespräch zum Übergang"

### Übergangskalender für Lehrerinnen und Erziehungsberechtigte

Modul: Beratung – Informationen zu Bildungswegen

- Übergangskalender für Lehrer/-innen
- Übergangskalender für Erziehungsberechtigte

# **Grundwissen**

## **Deutsch**

### **Ende Klasse 4**

## Nomen (Namenwort; Substantiv)

Nomen sind Namen für **Menschen, Tiere, Pflanzen, Dinge, Gedanken** und **Gefühle**.

Nomen werden **groß** geschrieben.

Nomen können in der **Einzahl (Singular)** und in der **Mehrzahl (Plural)** stehen.

Das Nomen kann im Satz in **4 Fällen** vorkommen:

1. Fall: Wer – oder - Was-Fall:	Nominativ	der Hund
2. Fall: Wessen-Fall:	Genitiv	des Hundes
3. Fall: Wem- Fall:	Dativ	dem Hund
4. Fall: Wen- oder –Was Fall:	Akkusativ	den Hund

Nomen können **bestimmte** oder **unbestimmte Artikel** haben, die sich verändern können: **der – die – das – ein – eine**

**Zusammengesetzte Nomen** werden groß geschrieben:

der Apfelkuchen: der Kuchen – der Apfel; die Leserratte: lesen – die Ratte

Die **Wortbausteine –heit , -keit , nis , ung** verwandeln Verben und Adjektive in Nomen: die Gesundheit; die Heiterkeit; das Erlebnis; die Hoffnung

## Pronomen (Fürwort)

Pronomen können **Nomen ersetzen**. Wichtige Pronomen sind z. B.:

**ich, du, er, sie, es, mein, euer, uns, mir, wir**

Beispiel: **Die Kinder** gehen in die Schule. **Sie** lernen gerne.

## Verben (Tuwörter)

Verben geben an, was **jemand tut**.

Verben haben eine **Grundform** und **Personalform**.

**Grundform: lachen**

ich lache	wir lachen
du lachst	ihr lacht
er, sie, es lacht	wir lachen

Verben haben verschiedene **Zeitformen**:

<b>Präsens</b>	(Gegenwart)	ich lache
<b>Präteritum</b>	(einfache Vergangenheit)	ich lachte
<b>Perfekt</b>	(zusammengesetzte Vergangenheit)	ich habe gelacht
<b>Futur</b>	(Zukunft)	ich werde lachen

**Vorsilben** können getrennt vom Verb stehen: ablesen: ich lese ab

## Adjektive (Wiewörter)

Adjektive geben an, **wie etwas ist**: nett – die nette Lehrerin

Adjektive kann man **vergleichen**:

<b>Grundform</b>	groß
<b>1. Steigerung</b>	größer
<b>2. Steigerung</b>	am größten

**Zusammengesetzte Adjektive** werden klein geschrieben:

der Zucker – süß : zuckersüß

## Satzarten

Das **erste Wort** in einem Satz schreiben wir **groß**.

Am Ende einer Aussage steht ein **Punkt**.

.

Am Ende einer Frage steht ein **Fragezeichen**.

?

Nach einer Aufforderung oder einem Ausruf steht ein **Ausrufezeichen**.

!

## Satzglieder

Sätze bestehen aus Satzgliedern. Ein Satzglied hat **ein oder mehrere Wörter**. Satzglieder kann man **umstellen**. Durch **Fragen** findet man die Satzglieder heraus.

<b>Subjekt</b>	(Satzgegenstand)	Wer oder was ....?
<b>Prädikat</b>	(Satzkern)	Was tut/tun...?
<b>Dativobjekt</b>	(Wem- Ergänzung)	Wem...?
<b>Akkusativobjekt</b>	(Wen-Ergänzung)	Wen oder was ...?

Das **Prädikat** kann aus **zwei Teilen** bestehen:

Moni ruff Peter an.

## Wörtliche Rede

Das, was jemand sagt, nennt man wörtliche Rede.

**Vor** der wörtlichen Rede stehen **Anführungszeichen unten**.

**Nach** der wörtlichen Rede stehen Anführungszeichen **oben**.

„Heute schneit es!“

Vor der wörtlichen Rede kann ein **Begleitsatz** stehen.

Nach dem Begleitsatz steht ein **Doppelpunkt**:

**Begleitsatz:** „-----wörtliche Rede-----.“

Till sagt: „Heute habe ich Geburtstag.“

Der **nachgestellte Begleitsatz** steht nach der wörtlichen Rede.

Vor dem Begleitsatz steht ein **Komma**.

„-----wörtliche Rede-----, **Begleitsatz.**

„Heute habe ich Geburtstag,“ sagt Till.